

Trendsetter

Paraflex Sport 1.6 von Wolkenstürmer

Wenn Einsteiger den Weg in das schöne Hobby Drachenfliegen finden wollen, stehen Sie als Erstes vor der grundlegenden Frage: Wie soll der erste Drache ausschauen? Stabil sollte er sein, leicht zu fliegen und für den Anfang auch nicht zu teuer. Seit 20 Jahren ist die Paraflex auf diese Anforderungen die richtige Antwort. Mittlerweile hat sich die Urform des ersten stablosen Lenkdrachens weiterentwickelt. Mit der Paraflex Sport 1.6 hat Wolkenstürmer die neueste Version des Trendsetters im Portfolio. Diese Einsteigermatte darf nun zeigen, inwieweit sie mit ihren Eigenschaften Anfängern entgegenkommt.

Kleinere Zweileiner-Matten bieten sich als Anfängerdrachen an. Die Möglichkeit, beim Aufbau Fehler zu begehen, ist prinzipbedingt nicht gegeben, ebenso kann kein Stabverlust oder Bruch nach einer heftigen Landung das Flugvergnügen unterbrechen. So scheint die Wolkenstürmer Paraflex Sport 1.6 auch aufgrund ihrer Größe von 160 Zentimeter Spannweite in diesem Bereich gut platziert zu sein. Piloten erreicht sie in einer schlanken Tasche aus robustem Material, die zugleich auch eine Trageschleife für den problemlosen Transport

bereithält. Ein großzügiger Aufdruck vermeidet alle Unklarheiten bezüglich des Inhalts, auch weil sich die Farbkombination des Kites auf dem Verschluss der Tasche wiederholt.

Alles drin, alles dran

Der Inhalt interessiert dann aber doch mehr als die Verpackung, auch wenn diese durchaus gut anzuschauen ist und nicht zu voluminös daher kommt. Im Ready-to-fly-Set findet man natürlich die

Matte, eine weich gepolsterte Lenkbar mit 56 Zentimeter Länge und aufgewickelter Flugschnur sowie eine kurze Anleitung für die ersten Schritte. Also auf den ersten Blick ein Rundum-Sorglos-Paket für Einsteiger.

Die Paraflex Sport 1.6 gibt es in zwei Farbvarianten, in einer blauen und in der hier vorgestellten Rainbow-Version. Jeweils einzelne Boden- und Deckenpaneel bilden zusammen mit den Profilpaneelen die Kammern, von denen zwölf Stück den kompletten Schirm dar-



Mit der Variante Rainbow erhält man eine farbenfrohe Matte, die ihre Wirkung auch am Himmel nicht verfehlt



ist. Der Schirm ist schnell ausgelegt, die fertig angeknüpfte Schnur von 20 Meter Länge und 50 Dekanewton Bruchlast von der Lenkstange abgewickelt, die richtige Orientierung der Bar überprüft und schon steigt die Sport 1.6 nach einem beherzten Zug an den Leinen schnell in Richtung Zenit. Oben angekommen wird es Zeit, dass sich Pilot und Schirm miteinander bekannt machen. Erste größere Kreise und längere Geraden durch das Windfenster werden geflogen und man merkt schnell, woran man ist. Die Paraflex Sport 1.6 ist bei 3 bis 4 Bft. gerade an den Originalleinen ein gutmütiger und nicht zu schneller Schirm, der aber keinesfalls träge auf die Lenkbewegungen reagiert.

stellen. An den Luft-einlässen sind diese doppelt umgeschlagen und vernäht worden, nur die Kanten der Profile, die sämtlich ohne Luftausgleichslöcher auskommen müssen, sind mit Gurtband verstärkt. Zur Verwendung kam dabei ein schweres und robustes Polyester Tuch, das einer langen Lebensdauer des Schirms zuträglich ist. Die Rückseite ist komplett in kräftigem Gelb gehalten, was zusammen mit den weißen Profilen und dem schlichten aber kräftigem Design für ein farbenfrohes Bild am Himmel sorgt.

Die Bogenwaage aus einfacher, ungemantelter Schnur ist sorgfältig geknotet und mit dem Schirm über eingenähte Gurtbandschlaufen verbunden. Die Verarbeitung ist insgesamt sehr ordentlich ausgeführt, sodass sich in Anbetracht des günstigen Preises von 37,50 Euro ein stimmiges Bild ergibt. Materialwahl und Ausführung des Schirms lassen auf ein langes Leben hoffen. Dem Erstflug steht also nichts mehr im Wege.

Lehrmeister

Der Windbereich ist mit 2 bis 6 Bft. angegeben, sodass man mit vorherrschenden 3 bis 4 Bft. mit der Paraflex gut gewappnet

FAKTEN

Name:	Paraflex Sport 1.6
Hersteller:	Wolkenstürmer
Kategorie:	Einsteiger- und Fun-Matte
Empfohlener Verkaufspreis:	37,50 Euro
Windbereich:	2-6 Bft.
Spannweite:	160 cm
Tuch:	Polyester
Waage:	Bogenwaage
Flugschnüre:	20 m, 50 daN
Zubehör:	Robuste Tasche, RTF-Set mit Schnur und 56-cm-Lenkbar



Markierungen auf der Waageschnur sorgen für präzise gesetzte Knoten



Das schlichte Design ist nähtechnisch gut umgesetzt, die Schleppkante wurde doppelt umgelegt und vernäht



Die eingenähten Gurtbandschlaufen nehmen die einfach verknotete, ungemantelte Waage auf

Nervosität lässt er auch nicht aufkommen, was Fluglehrlingen zugute kommt, ebenso wie die Tatsache, dass die Zugkräfte eher gering bleiben.

Die Schnüre des Rtf-Sets sind für die ersten Schritte vollkommen ausreichend. Durch den für ihre Bruchlast recht großen Durchmesser wird die Matte ein wenig gebremst – eine Eigenschaft, die gerade für Anfänger gut ist. Haben sich jedoch erste Lernerfolge eingestellt, kann man auf hochwertigere Flugschnüre umsteigen, mit denen sich dann der Charakter der Paraflex Sport 1.6 vollständig entfalten lässt. Im unteren Windbereich, der ab 2 Bft. angegeben ist, wird zum Beispiel das Fliegen erst durch dünnere und leichtere Schnüre möglich. Mit etwas Gefühl und Übung lassen sich dann Bahnen ziehen. Der Schirm zeigt jedoch ab und an durch leichtes Einklappen der Flügelspitzen an, dass er gerne etwas mehr Wind in seinen Kammern hätte, mitunter eine Folge des schwereren, aber dafür umso robusteren Tuchs.

Spaßmatte

Frischt der Wind dann weiter auf, nimmt auch die Agilität der Paraflex zu, freudig setzt sie die Lenkbefehle um. Spins werden um einen Punkt etwas außerhalb der Flügelspitzen geflogen, da der Lenkausschlag ja etwas durch die Bar eingeschränkt ist. Dadurch haben es Anfänger leichter, die Steuerbewegungen zu koordinieren und keine wilden Bewegungen auf der Wiese oder dem Strand zu vollführen. So kann auch kein Klappen der Matte provoziert werden. Sollte dieses doch einmal geschehen, ob durch

Lenkimpulse oder Böen, fängt der Kite sich sehr schnell wieder und das Flugvergnügen kann weitergehen. Ab 5 bis 6 Bft. fängt dann der Bereich an, in dem die Paraflex Sport 1.6 nicht mehr unbedingt für den Erstkontakt mit einem Kite zu empfehlen ist. Dafür bereitet sie aber fortgeschrittenen Piloten umso mehr Freude, da die Fluggeschwindigkeit weiter zunimmt und so das Reaktionsvermögen gefordert wird. Enge Spins sind fast ohne Höhenverlust zu fliegen, das Windfenster ist zügig durchheilt und die Parkposition am Windfensterrand stabil eingenommen. Die Flugschnur darf dann auch gerne mal etwas länger und stärker dimensioniert werden, an 25 Meter mit 75 Dekanewton Bruchlast bereitet die Paraflex viel Freude.

Versuchsreihe

Aber was ist der Test einer Einsteigermatte ohne den Test durch Einsteiger? Also wurde schnell eine Kite-unerfahrene Person gesucht, ihr versichert, dass sie nichts kaputt machen könne, die grundlegenden Sachen erklärt und ab ging die Post. Schnell setzte der Lernerfolg ein, Abstürze wurden seltener, dafür aber die Flugmanöver

Die verwendete Bogenwaage ist im Flug leicht zu erkennen, sie trägt zu den gut zu dosierenden Lenkbefehlen bei



Die weich gepolsterte Lenkbar dient auch direkt zum Aufwickeln der Schnüre

gewagter. Auch hier kommt das Konzept mit der Bar zum Tragen, im Handumdrehen wurden die notwendigen Bewegungen Routine.

Zweite Testperson war ein junger Pilot, der schon erste Flugerfahrungen mitbrachte. Auch bei ihm stellte sich schnell das nötige Vertrauen in den Schirm ein und die Zugkräfte waren für ihn leicht zu bewältigen. Das stabile und überraschungsfreie Flugverhalten trägt das Übrige dazu bei.

Zu guter Letzt wurde noch ein Arbeitskollege in der Mittagspause benötigt, die Paraflex Sport 1.6 zu fliegen. Die letzten Flugerfahrungen lagen schon einige Jahre zurück, aber auch das hinderte ihn nicht, schnell rasante Manöver, Messerflüge knapp über den Boden und viele Loopings am Stück zu fliegen. Dabei kam es natürlich auch mal zu Abstürzen, die der Kite aber aufgrund seiner robusten Materialwahl und Verarbeitung klaglos wegsteckte.

Profi-Sportler

Natürlich haben auch wir es uns nicht nehmen lassen und die 160-Zentimeter-Lenkmatte an längeren Schnüren und gewöhnlichen Fluggriffen zu fliegen. Bei höheren Windstärken verträgt der Schirm auch 30-Meter-Schnüre gut, das Windfenster wird mit ihnen größer, man hat einfach mehr Platz zum Fliegen und auch etwas mehr Zeit zum Reagieren,

PRO & CONTRA

- + **Robustes Material**
- + **Wertige Packtasche**
- + **Schöne Bar**
- + **Angenehmer, nicht zu starker Zug**
- + **Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis**
- **Nur anfängertaugliche Flugschnur im Rtf-Set**
- **Mehr Wind als angegeben nötig**

denn mit auffrischem Wind wird die Sport 1.6 zum kleinen Sprinter. Dann tut ihr auch der Umstieg auf andere Griffe gut, da die Lenkimpulse größer ausfallen und knackiger übermittelt werden, was gerade in Kombination mit einer langen Schnur für ein sehr direktes Flugvergnügen sorgt. Dabei wurde auch mal bei oberen 5 Bft. im Windfensterzentrum ein harter Absturz herbeigeführt, frontal mit den Kammeröffnungen auf den Boden. Aber auch dieser Crash ließ die Matte recht unbeeindruckt, als Sportler ist sie hart im Nehmen.

Mit der Paraflex Sport 1.6 hat Wolkenstürmer einen Schirm im Angebot, der Einsteigern sowohl von den Flugeigenschaften her als auch preislich entgegenkommt. Die beiliegende Flugschnur

eignet sich gut für die ersten Schritte. Für einen Set-Preis von 37,50 Euro inklusive Lenkbar bietet sich somit der Schirm für alle Anfänger, Neueinsteiger, Juniorpiloten und auch Gelegenheitskiter an, die viel Spaß haben wollen, ohne sich in große Unkosten zu stürzen.



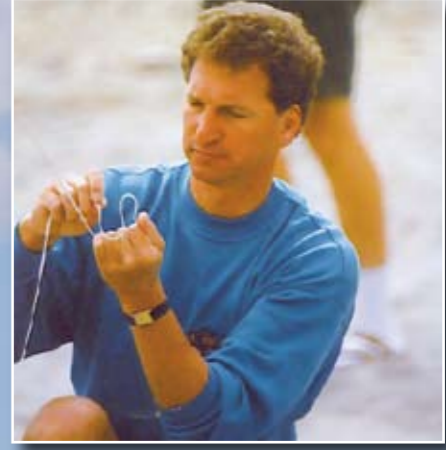
Viel Spaß für wenig Geld. Bei stärkerem Wind wird die Paraflex zum flinken Flitzer, an Handschlaufen geflogen wirkt sie noch einmal agiler

BEZUG

Wolkenstürmer
 Osterstraße 20
 20259 Hamburg
 Telefon: 040/40 17 11 34
 Fax: 040/40 17 11 35
 E-Mail: kontakt@wolkenstuermer.de
 Internet: www.wolkenstuermer.de

„Es ist ein ganz neuer Sport entstanden“ Drei Fragen an Wolfgang Schimmelpfennig

Durch Zufall veränderte Wolfgang Schimmelpfennig die Drachenwelt. Dank seiner Entwicklung tummeln sich heute nicht nur Einleiner und Lenkdrachen, sondern auch Matten am Himmel. Zum 20-jährigen Jubiläum des ersten stablosen Lenkdrachens – der Paraflex – sprach Sport & Design Drachen mit Schimmelpfennig über deren Entstehung.



Wolfgang Schimmelpfennig wollte eine Flexifoil bauen und erfand den stablosen Lenkdrachen

SDD: Sie haben mit der Paraflex den ersten stablosen Lenkdrachen auf den Markt gebracht. Wie kam es überhaupt dazu?
Wolfgang Schimmelpfennig: Mitte der 80er-Jahre schrieb ich ein Buch über Lenkdrachen, in dem ich auch die Flexifoil berücksichtigen wollte. Diese war allerdings von zwei Engländern patentiert. Das Besondere war, dass die Krüm-

mung des Drachens durch einen zu den Enden hin konisch verlaufenden Querholm erreicht wurde. Ich habe keine Freigabe zur Veröffentlichung der Bauanleitung von den Urhebern bekommen. Um die Flexifoil in mein Buch zu bekommen, habe ich versucht, einen ähnlichen Drachen zu bauen. Nach dem Motto: Was die können, kann ich auch. Das Ergebnis war ein Drachen ohne Stange, bei dem die nötige Krümmung durch Leinen erreicht wird: die Paraflex.



Die Ur-Paraflex – damals noch eckig – wurde von Wolfgang Schimmelpfennig vor 20 Jahren entwickelt. Er legte damit den Grundstein für das Traction-Kiting

SDD: Sie haben mit der Paraflex den Grundstein für die Klasse der Matten gelegt. Wie fühlen Sie sich, eine solche Entwicklung in Gang gesetzt zu haben?
Wolfgang Schimmelpfennig: Es ist ja nicht nur eine neue Klasse, sondern ein ganz neuer Sport entstanden. Buggyfahren oder Kiten auf dem Wasser wären ohne die Paraflex nicht möglich.

SDD: Sie haben das Patent verkauft. Warum?
Wolfgang Schimmelpfennig: Wolkenstürmer und ich haben viel Geld in den Schutz des Paraflex investiert. Diese bedurfte es eines hohen Aufwands, weil viele Firmen die Matte kopiert haben. Daher war es sinnvoll, die Rechte zu verkaufen. In Folge dessen wurde viel an der Weiterentwicklung des stablosen Lenkdrachens gearbeitet, sodass heute wesentlich leistungsstärkere als das Urmodell am Himmel zu sehen sind.



Up to the Sky: Bei einer frischen Brise fühlt sich die Sport 1.6 richtig wohl